

Inhaltsverzeichnis

Vorwort und Dank	VII
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
Literaturverzeichnis	XXIX
Materialien	XXXV
Materialien Anlagestiftungen	XXXVII
Einleitung	1
A. Allgemeines	1
B. Akteure der Anlagestiftung	2
C. Organisation der Anlagestiftung	3
D. Vergleich zwischen der klassischen Stiftung und der Anlagestiftung	4
E. Gang der Untersuchung	5
 Teil 1: Die Anlagestiftung und ihre Entwicklung als Rechtsfigur	 7
 Kapitel 1: Die Anlagestiftung im Gefüge des schweizerischen Rechtssystems	 9
A. Lokalisierung im schweizerischen Rechtssystem	9
B. Wem dient die Anlagestiftung?	10
I. Allgemeines	10
II. Vorteile der Anlagestiftung	11
C. Kodifikation der Bestimmungen über die Anlagestiftung	11
I. Wahl des richtigen Gesetzes	11
II. Verlauf der Strukturreform	13
1. Rückblick	13
a. Schärfere Vorschriften für die Vorsorgeeinrichtungen	13
b. Aufsicht wird kantonalisiert und professionalisiert (Art. 61 ff. BVG)	14
c. Regelungen für Anlagestiftungen in der beruflichen Vorsorge (Art. 53g ff. BVG)	14
2. Ausblick	15
 Kapitel 2: Die Rechtsquellen der Anlagestiftung	 17
A. Rechtsquelle der Anlagestiftung vor ihrer Kodifizierung	17

I. Gesetzliche Grundlage	17
1. Anwendung der Bestimmungen des klassischen Stiftungsrechts	17
2. Anwendung der Bestimmungen der beruflichen Vorsorge und weitere	17
II. Anforderungen an die Anlagestiftungen gemäss dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV)	18
B. Rechtsquellen der Anlagestiftung im BVG	19
I. Art. 53g – Art. 53k BVG	19
II. Öffentlich- oder privatrechtlicher Charakter der Normen zur Anlagestiftung	21
1. Adressaten der gesetzlichen Bestimmungen im BVG	22
2. Geregeltes Rechtsverhältnis (vertikal oder horizontal)	23
3. Folge des Rechtsquellencharakters	23
C. Andere Rechtsquellen zur Anlagestiftung	23
I. Bestimmungen zur Anlagestiftung in den drei Verordnungen	24
II. Arten von Verordnungen	24
III. Verordnung über die Anlagestiftungen (ASV)	25
1. Allgemeines	25
2. Qualifizierung der ASV	25
3. Überblick über die ASV	26
4. Besonderheiten der ASV	29
IV. Verordnung über die Aufsicht in der beruflichen Vorsorge (BVV 1)	30
1. Überblick	30
2. Qualifizierung von BVV 1	31
a. Allgemeines	31
b. Zentrale Bestimmungen in der BVV 1	32
3. Fazit	34
V. Verordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVV 2)	35
1. Überblick	35
2. Qualifizierung von BVV 2	36
a. Allgemeines	36
b. Zentrale Bestimmungen in der BVV 2	36
D. Verhältnis der <i>primären</i> und <i>weiteren</i> Rechtsquellen	39
I. Allgemeines	39
II. Verhältnis des BVG zu den Bestimmungen in der ASV, BVV 1 und BVV 2	39
III. Verhältnis der Stiftungsbestimmungen im ZGB zu denjenigen der Anlagestiftung im BVG, der ASV, BVV 1 und BVV 2	40

IV. Verhältnis zwischen ASV, BVV 1 und BVV 2	41
V. Fazit	42
Kapitel 3: Die Stellung der Anlagestiftung im System des Gesellschaftsrechts	43
A. Einordnung ins System der juristischen Personen	43
I. Allgemeines	43
II. Abgrenzung zwischen Anstalt und Körperschaft	43
III. Die Anlagestiftung als Anstalt mit körperschaftlichen Merkmalen	44
IV. Die juristischen Personen im BVG	45
B. Abgrenzung zu anderen Rechtsformen	45
I. Die kollektiven Kapitalanlagen	46
1. Die Idee des KAG	46
2. Begriffsmerkmale der kollektiven Kapitalanlage	47
3. Die Realisierung der Idee des KAG	47
4. Mögliche Konstruktionen im KAG	48
5. Definition des Begriffs kollektive Kapitalanlagen	48
II. Der Anlagefonds als vertraglich errichtete kollektive Kapitalanlage	49
1. Begriff	49
2. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur Anlagestiftung	50
3. Der Anlagefonds als Alternative zur Anlagestiftung?	51
III. Die Investmentgesellschaft mit variablem (SICAV) und die Investmentgesellschaft mit festem Kapital (SICAF) als körperschaftlich errichtete kollektive Kapitalanlagen	52
1. SICAV	52
a. Begriff	52
b. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur Anlagestiftung	53
c. Die SICAV als Alternative zur Anlagestiftung?	54
2. SICAF	55
IV. Die Aktiengesellschaft	55
1. Begriff	55
2. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur Anlagestiftung	55
3. Die Aktiengesellschaft als Alternative zur Anlagestiftung?	57
C. Die Anlagestiftung, eine Mischung von anstalts-, körperschafts- und fondsrechtlichen Elementen?	58
I. Die Anlagestiftung als falsa demonstratio des Gesetzgebers?	58
II. Einordnung der Anlagestiftung	59
III. Ergebnis	59

Kapitel 4: Die Anlagestiftung als Figur des Stiftungsrechts	61
A. Begriffsmerkmale der klassischen Stiftung und der Anlagestiftung	61
I. Der Stiftungszweck	61
1. Allgemeines	61
2. Die gemeinsame Anlage und Verwaltung der Vorsorgegelder als ausschliesslicher Zweck der Anlagestiftung	63
3. Die Bestimmtheit des Stiftungszwecks	64
4. Die Fremdnützigkeit des Stiftungszwecks	65
5. Übertragung auf das Vehikel der Anlagestiftung	65
II. Das Stiftungsvermögen	66
1. Begriff	66
2. Vermögensausstattung der klassischen Stiftung	66
3. Vermögensausstattung der Anlagestiftung	67
a. Stammvermögen	67
b. Anlagevermögen	68
c. Verwaltung des Stammvermögens der Anlagestiftung	69
aa. Anlagen im Stammvermögen	70
bb. Tochtergesellschaften im Stammvermögen	70
cc. Voraussetzungen für die Aufnahme einer Tochtergesellschaft in das Stammvermögen	71
dd. Beteiligungen im Stammvermögen	72
ee. Vereinbarkeit von Art. 25 Abs. 2 ASV mit Art. 698 Abs. 2 Ziff. 2 OR	73
d. Zwischenfazit	74
III. Errichtungswille	75
IV. Stiftungsorganisation	75
1. Die Stiftungsorganisation bei der klassischen Stiftung	75
2. Die Stiftungsorganisation bei der Anlagestiftung	75
a. Formelle Gründe für die Bedeutung der Organisation der Anlagestiftung	76
b. Materielle Gründe für die Bedeutung der Organisation bei der Anlagestiftung	76
V. Würdigung	77
B. Die Prinzipien der klassischen Stiftung bei der Anlagestiftung	77
I. Allgemeines	77
II. Trennungs- und Erstarrungsprinzip bei der Anlagestiftung	78
1. Das Trennungsprinzip	78
2. Das Erstarrungsprinzip	79
3. Würdigung	84
C. Stifterfreiheit	84
D. Zwischenfazit	85

E. Abgrenzung zu anderen Stiftungsformen	85
I. Die Personalvorsorgestiftung	85
1. Begriff und Terminologie	85
2. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur Anlagestiftung	86
II. Die Dachstiftung	87
1. Begriff und Terminologie	87
a. Die genuine Dachstiftung	88
b. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der Anlagestiftung und der genuinen Dachstiftung	88
aa. Gemeinsamkeiten	88
bb. Unterschiede	89
2. Fazit	90
F. Definition der Anlagestiftung	90

Teil 2: Zivil- und steuerrechtliche Grundlagen der Anlagestiftung

91

Kapitel 5: Die Errichtung und Beendigung einer Anlagestiftung	93
A. Ordentliche Stiftungserrichtung	93
I. Allgemeines	93
II. Die Errichtung einer Stiftung nach Art. 80 ff. ZGB	93
III. Das Stiftungsgeschäft	93
IV. Stiftungsentstehung	94
1. Anmeldung beim Handelsregisteramt	94
a. Normativsystem	94
b. Konzessionssystem	94
2. Prüfung durch den Handelsregisterführer	95
B. Errichtung der Anlagestiftung im Besonderen	95
I. Rechtsquellen	95
II. Allgemeine Bestimmungen zur Gründung einer Anlagestiftung	96
1. Vor der Gründung einzureichende Unterlagen nach Art. 12 ff. BVV 1	97
2. Prüfung durch die Aufsichtsbehörde nach Art. 13 BVV 1	98
3. Das Gründungsverfahren der Anlagestiftung im Lichte des Normativsystems und der Stifterfreiheit	99
4. Mögliche Gründe für das Errichtungsverfahren der Anlagestiftung	100
a. Errichtung einer Vorsorgeeinrichtung	100
b. Würdigung	101
c. Weitere Gründe für die Bestimmungen von Art. 12 f. BVV 1	101

III. Besondere Bestimmungen zur Gründung von Anlagestiftungen	102
1. Vor der Gründung zusätzlich einzureichende Unterlagen gemäss Art. 21 BVV 1	102
2. Das Widmungsvermögen gemäss Art. 22 BVV 1	103
3. Anmeldung beim Handelsregister	104
a. Eintragung der Anlagestiftung	104
b. Fazit	104
C. Die Beendigung der Anlagestiftung	105
I. Aufhebung der Anlagestiftung	105
II. Die Aufhebung von Anlagegruppen	105
Kapitel 6: Die steuerrechtliche Behandlung der Anlagestiftung	107
A. Steuerbefreiung der Anlagestiftung hinsichtlich direkter Steuern	107
I. Bedeutung und Tragweite des Art. 80 BVG für die Anlagestiftung	107
1. Begriff steuerbefreite Vorsorgeeinrichtung	107
2. Verhältnis des Art. 80 BVG zu Art. 56 lit. e DBG und Art. 23 Abs. 1 lit. d StHG	108
II. Voraussetzungen für die Steuerbefreiung gemäss Art. 56 lit. e DBG sowie Art. 23 Abs. 1 lit. d StHG	108
1. Einrichtungen der beruflichen Vorsorge	108
2. Beziehung zur Schweiz	109
3. Mittel der Vorsorgeeinrichtung	109
4. Fazit	109
B. Grundsteuern	109
C. Ergebnis	110
Kapitel 7: Die Stiftungsdokumente bei der Anlagestiftung	111
A. Stiftungsdokumente bei der klassischen Stiftung	111
I. Stiftungsstatut und Stiftungsurkunde	111
II. Stiftungsreglement	112
B. Stiftungsdokumente bei der Anlagestiftung	112
I. Allgemeines	112
II. Stiftungssatzungen bei der Anlagestiftung	113
1. Regelungskompetenz der Anlegerversammlung bezüglich der massgeblichen Bereiche	113
2. Erklärung der Regelungspflicht durch die Aufsichtsbehörde	114
3. Delegation an den Stiftungsrat	116
4. Verbot der Subdelegation	116
III. Anlagerichtlinien	116
IV. Verhältnis der Stiftungsdokumente untereinander	117
C. Änderung der Stiftungsdokumente bei der Anlagestiftung	118

I. Allgemeines	118
II. Vorgehensweise	118
1. Änderungen der Stiftungsstatuten gemäss Art. 17 Abs. 1 lit. a ASV	119
a. Unwesentliche Statutenänderung	119
b. Wesentliche Statutenänderung	120
2. Änderung des Stiftungsreglements gemäss Art. 17 Abs. 1 lit. b ASV	120
3. Diskussion im Vorfeld der Vernehmlassung zu Art. 17 E-ASV	121
4. Prüfbescheid	122
5. Prüfbescheid als Stiftungsdokument im weitesten Sinn	122
6. Fazit	122

Teil 3: Rechtsverhältnisse in der Anlagestiftung 125

Kapitel 8: Die Rechtsstellung der Errichter der Anlagestiftung	127
A. Errichter der Anlagestiftung	127
I. Gründungstifter, Mitstifter, Anleger	127
1. Gründungstifter	127
2. Mitstifter und Anleger	127
II. Einfluss des Errichters auf die Anlagestiftung	128
1. Vor- und Nachteile einer konzernnahen Anlagestiftung	128
2. Vor- und Nachteile einer unabhängigen Anlagestiftung	129
3. Fazit	130
B. Modell	130
I. Konzernnahe Anlagestiftung	130
II. Unabhängige Anlagestiftung	131
C. Stifterrechte bei der Anlagestiftung	131
I. Bedeutung der Stifterrechte	131
II. Einordnung und Qualifikation von Stifterrechten	132
1. Echte Stifterrechte bei der Anlagestiftung	133
a. Zweckänderungsvorbehalt bei der Anlagestiftung gemäss Art. 53g Abs. 2 BVG i.V.m. Art. 86a Abs. 1 ZGB	133
b. Fazit	134
2. Drittrechte bei der Anlagestiftung	134
3. Fazit	135
Kapitel 9: Die Rechtsstellung der Anleger	137
A. Anlegerkreis und Anlegerstatus	137
I. Anlegerkreis	137
II. Anlegerstatus	138

1. Anlagegruppe	139
a. Allgemeines	139
b. Verhältnis der Anlagegruppe zur Anlagestiftung	140
c. Innen- und Aussenverhältnis der Anleger zur Anlagegruppe	142
2. Fazit	143
III. Prinzip der offenen Türe bei der Anlagestiftung	143
B. Charakterisierung der Anleger	144
I. Kapitalbezogenheit	144
1. Pflichten des Anlegers	145
2. Rechte des Anlegers	145
a. Vermögensmässige und nicht vermögensmässige Rechte des Anlegers	146
b. Ansprüche der Anleger	146
c. Kapitalzusage	148
d. Rechtliche Würdigung der Beitrittserklärung des Anlegers	148
II. Gleichbehandlung unter den Anlegern	150
1. Aktionäre versus Anleger in Bezug auf die Gleichbehandlung	150
a. Bestimmungen zum Gleichbehandlungsgebot im Aktienrecht	150
b. Bestimmungen in der ASV zur Gleich- behandlung	151
2. Aktionäre versus Anleger in Bezug auf die relative und absolute Gleichbehandlung	151
3. Gleichbehandlung in der Praxis	153
4. Fazit	153
C. Vergleich der Rechtsstellung des Anlegers zu stiftungsrechtlichen Beteiligungsformen	153
I. Abgrenzung zwischen den Begriffen Anleger und Zustifter	153
II. Einlage des Anlegers versus unselbständige Unterstiftung	154
III. Fazit	155
D. Destinatäre	156
I. Allgemeines	156
II. Mögliche Destinatäre der Anlagestiftung	157
1. Anleger der Anlagestiftung als Destinatäre	158
a. Natur des Begünstigten-Verhältnisses	159
b. Entgeltliche oder unentgeltliche Dienstleistung der Anlagestiftung	160
c. Zwischenfazit	161

2. Stiftungsräte der Vorsorgeeinrichtungen als Destinatäre	161
3. Destinatäre der Vorsorgeeinrichtungen als Destinatäre	162
III. Fazit	163

Kapitel 10: Die Rechtsstellung der Stiftungsorgane 165

A. Begriff der Organisation	165
I. Organisation bei der klassischen Stiftung	165
II. Die Organe der klassischen Stiftung	165
B. Die Organisation der Anlagestiftung	166
I. Allgemeines	166
II. Die Organe der Anlagestiftung	166
C. Die Anlegerversammlung	168
I. Allgemeines	168
II. Rolle der Anlegerversammlung	168
1. Rechtsnatur der Anlegerversammlung	168
2. Anlegerversammlung als gesetzliche Destinatärversammlung	169
3. Hierarchische Stellung der Anlegerversammlung	170
a. Anlegerversammlung als willensbildendes Organ in der Anlagestiftung	171
b. Fazit	173
4. Einberufung und unübertragbare Befugnisse der Anlegerversammlung	173
5. Das oberste Organ der Anlagestiftung im Vergleich zur klassischen Stiftung	175
6. Fazit	175
D. Der Stiftungsrat	176
I. Allgemeines	176
II. Rolle des Stiftungsrats	176
1. Zusammensetzung und Wahl des Stiftungsrats gemäss Art. 5 ASV	176
2. Aufgaben und Befugnisse des Stiftungsrats gemäss Art. 6 ASV	177
3. Übertragung von Aufgaben gemäss Art. 7 ASV	178
4. Vermeidung von Interessenkonflikten; Rechtsgeschäfte mit Nahestehenden gemäss Art. 8 ASV	181
a. Allgemeines	181
b. Kodifizierte Inkompatibilitätsbestimmung	182
5. Fazit	184
E. Die Revisionsstelle	185
I. Allgemeines	185
II. Die Rolle der Revisionsstelle bei der Anlagestiftung	185
1. Aufgaben	186
2. Kritik der Praxis an Art. 10 ASV	187

III. Fazit	187
F. Weitere Organe der Anlagestiftung	187
I. Anlagekomitee	187
II. Schätzungsexperte	188
III. Depotbank	188

Teil 4: Foundation Governance in der Anlagestiftung 191

Kapitel 11: Die Aufsichtsmechanismen bei der Anlagestiftung	193
A. Aufsicht bei der klassischen Stiftung und bei der Vorsorgeeinrichtung	193
I. Externe Stiftungsaufsicht in der klassischen Stiftung	194
1. Staatliche Aufsicht über die klassische Stiftung	194
2. Rechtsschutz bei der klassischen Stiftung	195
II. Externe Aufsicht bei der Vorsorgeeinrichtung	196
1. Allgemeines	196
2. Aufgaben der Aufsichtsbehörde	197
3. Aufsichtsmittel der Aufsichtsbehörde	197
a. Präventive Aufsichtsmittel	198
b. Repressive Aufsichtsmittel	198
B. Aufsicht bei der Anlagestiftung	199
I. Externe Aufsicht	199
1. Allgemeines	199
2. Organisation der Oberaufsichtskommission	199
a. Zusammensetzung der Oberaufsichtskommission	200
b. Rechenschaft der Oberaufsichtskommission	200
3. Aufgaben der Oberaufsichtskommission	201
4. Aufsichtsrechtliche Normen in der BVV 1 und in der ASV	202
a. Gründung und Widmungsvermögen	202
b. Prospektpflicht	202
c. Integrität und Loyalität der Verantwortlichen	202
d. Revisionsstelle	203
e. Regelung unberücksichtigter Sachbereiche	203
f. Vorprüfung	204
g. Stammvermögen	205
h. Anlagevermögen	205
i. Informations- und Auskunftspflicht	206
j. Aufhebung einer Anlagestiftung oder von Anlagegruppen	206
5. Rechtsweg	206
II. Interne Aufsicht	207

1. Gesetzliche Regeln der internen Governance	207
a. Die Anlegerversammlung	207
b. Der Stiftungsrat	207
c. Die Revisionsstelle	208
d. Vorschriften zur Rechnungslegung	208
2. Privatautonome Gestaltung der Governance durch den Stifter	209
a. Einrichtung weiterer Stiftungsorgane und Stiftungsgremien	209
aa. Ausschüsse und Beiräte	209
bb. Vertretung spezifischer Anspruchsgruppen	210
b. Fazit	211
3. Foundation Governance mittels bestehender Regelwerke	211
a. Swiss Foundation Code	212
b. Swiss NPO-Code	212
c. Qualitätsstandards der KGAST	214
d. Vergleich der Qualitätsstandards der KGAST mit dem Swiss Foundation Code und dem Swiss NPO-Code	215

Teil 5: Ergebnisse und Ausblick 217

Kapitel 12: Schlussbetrachtung 219

Lebenslauf 224